

SCHULDENKRISE: SPANNUNG VOR DER VERÖFFENTLICHUNG DES AUDIT-BERICHTS

UMSCHULDUNG SOLL KOMMEN

Die us-amerikanischen Buchprüfungsfirma Kroll legte am 12. Mai ihren Audit-Bericht über die mehr als 2 Mrd. US-Dollar an "versteckten Schulden" Mosambiks der Generalstaatsanwältin Beatriz Buchili vor. Im letzten November hatte die Firma den Zuschlag für die vom Internationalen Währungsfonds (IWF) verlangte und von der schwedischen Entwicklungszusammenarbeit finanzierte Studie erhalten. Eigentlich sollte der Bericht schon zum Jahresende vorliegen. Dieser Termin hatte sich aber als nicht haltbar erwiesen und wurde mehrmals verlängert. Zwecks Beweisführung für mögliche juristische Verfolgungen wurde der Bericht bisher noch nicht veröffentlicht. Dies ist aber noch geplant.

Von Jürgen Kaiser

Erwartet wird von dem Bericht die klare Benennung von Verantwortlichkeiten für drei Kreditaufnahmen durch die halbstaatlichen Firmen EMATUM, MAM und Proindicus zwischen 2013 und 2015 bzw. deren Umschuldung. Alle drei Kreditaufnahmen waren ohne Zustimmung des Parlaments erfolgt und auch dem IWF und anderen Finanziers des Landes verheimlicht worden. Die Verantwortung dafür dürfte in erster Linie bei der vorherigen Regierung Guebuza liegen, auch der frühere Finanzminister Manuel Chang hat an der Umgehung des Parlaments bei der Kreditaufnahme für die drei Firmen mitgewirkt. Welche politischen Folgen der Bericht für das politische System in Mosambik haben wird, ist noch nicht abzusehen.

Während die Ergebnisse des Berichts voller Spannung erwartet werden, legalisierte das mosambikanische Parlament am 26. April die verheimlichten Schulden, indem es den Finanzabschluss 2015 (conta geral do estado) absegnete, in den die 2 Mrd. US-Dollar nachträglich eingestellt worden waren. Dadurch wird eine Zahlungsverweigerung der Regierung unter dem Vorwand, dass die Kredite illegal waren, nicht mehr möglich sein. Auch die juristische Verfolgung und Rechenschaftspflicht der Verantwortlichen, die ursprünglich

die Staatsgarantien unterzeichnet haben, dürfte damit kaum noch möglich sein.

Treibende Kraft hinter der Forderung nach Transparenz war im vergangenen Jahr der IWF. Die Hoffnung der Regierung, der Fonds könne nach der Zustimmung zu der Kroll-Untersuchung inzwischen etwas nachsichtiger gestimmt sein, erfüllte sich bei der Frühjahrstagung von IWF und Weltbank Mitte April 2017 nicht. Der Direktor der Afrika-Abteilung, Abebe Aemro Selassie, machte deutlich, dass vor einer Wiederaufnahme des unterbrochenen IWF Programms außer der Fertigstellung des Audits (und der Umsetzung der sich daraus ergebenden Konsequenzen), auch die Tragfähigkeit der Auslandsschulden erreicht werden muss. Und natürlich muss eine neue Programmvereinbarung getroffen werden, die sicherlich auch die Ausgabenseite des Staatshaushaltes betreffen wird.

Bezüglich der Schuldentragfähigkeit hat der IWF das Land bislang noch nicht offiziell als "im Zahlungsausfall" eingestuft, sondern führt es weiterhin in der Kategorie "hohes Überschuldungsrisiko". Dies, obwohl bereits zwei Zahlungen an die Gläubiger der EMATUM- und der Proindicus-Anleihe ausgefallen sind. Vermutlich hat die Zurückhaltung des Fonds an diesem Punkt ausschließlich forma-

le Gründe - es wurde noch keine umfassende Schuldentragfähigkeitsanalyse seit dem Ausfall der Zahlungen erstellt. Die Drohung der Herabstufung eignet sich aber natürlich auch, um den Druck in Richtung auf vom IWF gewünschte Reformen im politischen Apparat und in der Fiskalpolitik aufrechtzuerhalten.

Bereits Anfang März hatte auch Premierminister Carlos Agostinho do Rosario erklärt, man strebe eine Restrukturierung der Schulden des Landes an. Fraglich ist indes, ob es ausreicht, die von Kroll untersuchten "versteckten" Schulden zu reduzieren, oder ob nicht eine umfassendere Operation nötig sein wird. Wegen der enormen Kreditaufnahmen zur Finanzierung der offshore-Gasausbeutung ist Mosambik bereits heute wieder eines der am höchsten verschuldeten Länder Afrikas.

Jürgen Kaiser ist Politischer Koordinator des bundesweiten Entschuldungsbündnisses erlassjahr.de

Hintergrundinformationen zur Schuldenkrise gibt es im Artikel „Verschuldete Zukunft“ im Mosambik Rundbrief Nr. 93 (Dezember 2016), der auch auf der Website des KKM zu finden ist.